



Grußwort Fachtagung AKF 02./03.11.2024

Sehr geehrte Frau Sim,
sehr geehrte Mitglieder der Vorbereitungsgruppe,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Bundesministeriums für Gesundheit heiße ich Sie herzlich willkommen zur diesjährigen Fachtagung des AKF „Frauengesundheit und Klimawandel“. Ich freue mich, dass Sie Klima zum Thema Ihres Fachtages gewählt haben, weil man hier beispielhaft und anschaulich zeigen kann, dass Frauen von vielen Gesundheitsrisiken anders betroffen sind, als Männer.

Der Klimawandel stellt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar und bringt vielfältige Auswirkungen mit sich, insbesondere gesundheitliche Risiken. In diesem Kontext sind gerade Alleinerziehende, Schwangere, von Care-Arbeit betroffene Frauen sowie pflegebedürftige Frauen besonders vulnerabel. Frauen verfügen meist über weniger Ressourcen, um sich Veränderungen anzupassen oder sich vor den negativen Folgen des Klimawandels zu schützen. Daher ist es wichtig Lösungsansätze zu erarbeiten, um spezifische Bedürfnisse von Frauen zu berücksichtigen.

Aufgrund des größeren Anteils von Frauen am medizinischen Personal, in der Pflege, aber auch bei häuslichen Care-Aufgaben sind Frauen von klimabedingten Belastungen im Beruf oder häuslichen Umfeld stärker betroffen. Das kann ein erhöhtes Patient:innenaufkommen an Hitzetagen sein, das kann die Versorgung von dementen Angehörigen mit ausreichender Trinkflüssigkeit bedeuten, aber auch der Schutz vor Sonneneinstrahlung für Babys und Kleinkinder und vieles andere mehr.

Die Stärkung des gesundheitlichen Hitzeschutzes hat für das BMG deswegen eine hohe Bedeutung. Im Sommer 2023 hat Minister Prof. Lauterbach einen „Hitzeschutzplan für Gesundheit“ mit konkreten kurzfristigen Maßnahmen vorgelegt. Der Schwerpunkt im Sommer 2023 lag vor allem auf der Sensibilisierung der Bevölkerung (insb. vulnerable Gruppen) durch gezielte Information und Aufklärung vor den gesundheitlichen Gefahren, die mit Hitze einhergehen. Außerdem hat das BMG die Hitzewarnstufen des DWD in die Breite getragen.

Im Sommer 2024 wurden diese Maßnahmen fortgesetzt und weiterentwickelt. Zudem wurden auf Initiative des BMG im Mai 2024 zwei Hitzeschutzpläne für Einrichtungen als Bundesempfehlung vorgelegt, in denen sich besonders von Hitze gefährdete Risikogruppen aufhalten: Krankenhäuser und Pflegeheime. Im Auftrag des BMG wurden zudem Kommunikationskonzepte und Leitfäden zur Erreichbarkeit vulnerabler Gruppen veröffentlicht. Die BZgA hat zudem eine Informationskampagne unter dem Motto „Gib Hitze keine Chance!“ gestartet und ein Informationspaket „Hitzeschutz“ entwickelt, das an alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der rund 11.000 Kommunen in Deutschland versandt wurde.

Ziel des BMG ist es, den gesundheitlichen Hitzeschutz mittel- und langfristig verbindlich auf Bundesebene zu verankern und einen strukturierten und koordinierten Prozess der Hitzeschutzplanung nach dem französischen Vorbild zu etablieren. Dabei sollen auch Frauen als vulnerable Gruppe weiterhin in den Blick genommen werden.

Neben Hitze als größtes klimabedingtes Gesundheitsrisiko werden auch weitere Zusammenhänge von Klimawandel und Gesundheit anlässlich des Fachtags präsentiert, diskutiert sowie erste Lösungsansätze aufgezeigt. Der interdisziplinäre Hintergrund der Referent:innen trägt zur Qualität der Tagung ebenso bei, wie die internationale Perspektive, die einerseits durch die Schweizer Klimaseniorinnen und andererseits durch Globale Gesundheit und den Planetary Health Eastern Africa Hub repräsentiert werden.

Klimaanpassung und Klimaschutz sind Daueraufgaben mit zentralen Auswirkungen auf die Gesundheit. Nur mit einem interdisziplinären Ansatz, wie er bei der Auswahl der Referentinnen zum Tragen kommt, sowie der Zusammenarbeit von Politik, Forschung und Zivilgesellschaft kann dieser Generationenaufgabe begegnet werden.

Ich freue mich daher, dass die diesjährige Fachtagung die Themen Frauengesundheit und Klimawandel verknüpft. Das BMG fördert diese Veranstaltung gerne.

Ich wünsche Ihnen an diesem Wochenende spannende Vorträge und einen fruchtbaren Austausch miteinander.